

Deutscher Gehörlosen- Bund e.V.
6. Deutsche Kulturtage der Gehörlosen in Potsdam,
17. – 19. Mai 2018



POTSDAM
Unsere Kultur mit
Gebärdensprache:
**inklusiv und
gleichwertig**

Interview mit Judith Hartmann, Sven Niklas

Forum „Behindertenrecht“

„Bundesteilhabegesetz und Behindertengleichstellungsgesetz“

Frage wird nicht gevoict

Durch das Teilhabegesetz gibt es Verbesserungen, die Hoffnungen wurden natürlich nicht alle erfüllt, aber es gibt tatsächlich einige Verbesserungen. Und heute war mein Ziel, darüber zu informieren, welche Verbesserungen es gibt und dafür zu plädieren, dass die tauben Menschen es auch ausnutzen.

Mein Ziel heute war der Versuch, den Vertreter in den Verbänden Informationen zu geben, damit sie aktiv werden. Denn es gibt sehr viele Möglichkeiten, die uns die Gesetze bieten. Aber häufig besteht nicht der Mut, und viele denken: „Ach nein, das mach ich lieber nicht. Ich möchte da niemanden auf die Füße treten, ich will kein Ärger bekommen, ich möchte mich nicht mit jemanden anlegen“. Aber der Deutsche Gehörlosenbund müsste das tun! Er hat noch nicht so viele Klagen gestartet, glaube ich. Er hat nicht einmal geklagt. Nicht einmal! Obwohl er die Möglichkeit hätte. Und unser Versuch ist es, die Verbände zu wecken und zu sagen: „Geht doch mehr in die Offensive“! Denn wenn keiner klagt, wird sich nichts verändern. Es kommt zu keinerlei Veränderung. Wenn eine Klage erfolgt, dann wird im Einzelfall entschieden. Sonst gibt es keine Lösung, es gibt auf einem anderen Weg keine Lösung. Was wir auch versucht haben zu zeigen: Es gibt teilweise gute Angebote, bitte nutzt sie! Und Viele sagen: „Ach, das brauche ich nicht, ich hole mir meine Informationen woanders her, ich gehe woanders hin. Ich gehe zu meinen Freunden oder Bekannten“. Aber wir sagen, „Nein, es gibt bestimmte Beratungsstellen, geht dort hin“. Wenn ein Mangel besteht, etwas fehlt, dann kann man sich auch darüber beschweren. Nur so kann das System sich verändern, und es können sich die Dinge verbessern. Das ist die einzige Möglichkeit und das war das, was wir heute den Leuten versucht haben, ans Herz zu legen.

Frage wird nicht gevoict

Welche Tipps? Also, ich empfehle den Leuten, dass die neu gegründeten EUTB-Beratungsstellen genutzt werden. Also, das wäre wirklich wichtig, dass die Leute dahin gehen, damit sie wissen, wo kann ich meine Anträge stellen, welche Inhalte haben die neuen Gesetze? Beim REHA-Recht ist häufig das Problem der Zuständigkeit: Welche Versicherung ist zuständig? Die Krankenversicherung, die Rentenversicherungsträger, wer ist es? Da wäre hilfreich, wenn man in diese Beratungsstellen geht und sich wirklich dort eine Beratung holt. Das ist ein Tipp, den ich gebe.

Mein Vorschlag wäre auch, dass die Leute in die Verbände gehen und fragen: „Wie könnt ihr uns unterstützen mit unseren Themen?“. Denn häufig denken Leute, das ist ein punktuelles Thema. Aber wenn die Menschen zu den Verbänden gehen, dann kann man die Probleme sammeln und man hat eine Interessensvertretung und man hat eine größere Macht, um Dinge zu verändern. Anders ist es nicht möglich als über die Interessenvertretung.

Ja, ich glaube man muss verschiedenen Wege benutzen, parallel. Also nicht einseitig denken, sondern auf viele Wege sich begeben, und dann kann man das Problem auch lösen.

Das Interview wurde geführt von Benjamin Busch, Projektkoordinator der 6. Deutschen Kulturtag der Gehörlosen in Potsdam. (Verschriftlichung des Interviews, welches in DGS geführt wurde)

Mehr unter: www.gehoerlosen-kulturtag.de